


Anleitung zum Stück Nr. 10:

«Auf und ab»

Funktionen

- Diese Anleitung kann mit dem «?»-Button oben rechts im Menü geschlossen und geöffnet werden. Das Schließen kann ebenfalls durch Tippen auf das «X» erfolgen.
- Mit dem -Button (Drucker) kann das im Vordergrund abgebildete Dokument (Anleitung oder Schülerstimme) ausgedruckt werden.

Änderungen im Notensystem und der Spielweise im Vergleich zum vorherigen Stück

- Der Abstand der Notenlinien zueinander wurde verringert. Das schafft Raum zum Darstellen aller fünf Notenlinien im Bass- und Violinschlüsselsystem.
- Es gibt nun zwei illustrierte Klaviaturen, eine für die Bär-Hand und eine für die Maus-Hand.
- Es gibt nun zwei gestrichelte C-Linien und als Konsequenz daraus ein **Bär-Hand-C** und ein **Maus-Hand-C**.
- Die Klaviatur der Bär-Hand besteht aus mehr Tasten als die Klaviatur der Maus-Hand, damit das Bär-Hand-C als direkter Bär-Nachbar zu den schwarzen Zwillingsstasten erfasst werden kann und nicht etwa als übernächster Maus-Nachbar zu den Drillingstasten.
- Die Spielposition ist **C-zentriert**. Das bedeutet, dass beide Daumen auf dem eingestrichenen C platziert werden.
- Die Melodie besteht nur aus (Sekund-)Schritten und Tonwiederholungen.
- Die letzte Note des Stückes hat den rhythmischen Wert einer ganzen Note, deshalb ist ihr Oval doppelt so lang wie alle anderen Ovale, die jeweils nur eine halbe Note darstellen.

Didaktische Hinweise

Bär-Hand-C und Maus-Hand-C

- Zunächst wird der Schülerin erklärt, dass es jetzt zwei Notensymbole gibt, die für dieselbe C'-Taste auf dem Klavier stehen, dass jedoch bei dem einen C'-Notensymbol die C'-Taste mit der Bär-Hand und bei dem anderen mit der Maus-Hand gespielt wird.
- Dann sollte das nach diesem Stück eingefügte Notenschreibblatt ausgedruckt und folgende Übungen gemacht werden:
 - a) Die Schülerin spielt das C' entweder mit der Bär-Hand oder mit der Maus-Hand. Die Lehrerin schreibt eine der beiden C'-Notensymbole auf das Notenschreibblatt und die Schülerin muss mitteilen, ob es das richtige oder das falsche C war.
 - b) Die Lehrerin spielt das C' entweder mit der Bär- oder der Maus-Hand und die Schülerin schreibt das entsprechende Notensymbol auf.

Neue Tastennamen: A und H

- Es sollten Merkübungen für die neu eingeführten Tasten A und H und für alle Tasten von C bis G gemacht werden. (Siehe Beispiele in der Anleitung zum Stück "Daumenlied")
- Die Schülerin kann die neuen Tasten auf folgende Weise finden:
 - A befindet sich zwischen dem Katze-Drilling (Gis) und dem Maus-Drilling (Ais).
(Betreffend dem Umbenennen der Tasten Fis, Gis und Ais zu Bär-Drilling, Katze-Drilling und Maus-Drilling siehe Anleitung zum Stück Nr. 1: "Hallo".)
 - H ist der Maus-Nachbar (rechte Nachbar) der Drillinge.
- Jetzt kennt die Schülerin alle Namen der weißen Tasten.

Improvisationsübungen:

Der Tonraum der C-zentrierten Spielposition erstreckt sich über eine große None. Es kommen demnach alle weißen Tasten mindestens einmal vor. Dies bietet die Möglichkeit, mit der pentatonischen Tonleiter A--C-D-E--G zu improvisieren:

- A und C werden mit der Bären-Hand gespielt.
- D, E, G werden mit der Maus-Hand gespielt.
- Die Lehrerin begleitet mit einer einfachen Dm7-G7-Cmaj7 (II-V-I) Verbindung.

Eine Melodie im C-zentrierten Tonraum komponieren:

- Zuerst wird das nach diesem Stück eingefügte Notenschreibblatt ausgedruckt und das Notensystem in acht 4/4-Takte unterteilt.
- Die zu komponierende Melodie soll diese acht Takte (= 32 Viertel) ausfüllen.
- Das rhythmische Motiv: Zuerst wird mit Vierteln und halben Noten der Rhythmus des Vor- und Nachnamens des Schülers, des Lehrers und eines oder mehrerer Freunde geklatscht. Der Rhythmus soll 4 Takte lang sein. Das ist die Hälfte der gesamten Länge der Melodie. Wenn die Namen nicht lange genug sind, können zusätzliche Wörter wie "und" oder "nette/r" usw. hinzugenommen werden. Dann wird der Rhythmus zweimal nacheinander über das Notensystem geschrieben.
- Die Melodie sollte: a) mit einem C, E oder G beginnen,
b) eine halbe Note als Maus-Hand-G auf dem 15. und 16. Viertel beinhalten,
c) mit einem C enden.
- Nun werden die Plätze zwischen den drei zuvor festgelegten Tönen auf folgende Weise aufgefüllt:
 - Es werden die Töne aus dem C-zentrierten Tonraum verwendet.
 - Der Rhythmus folgt dem zuvor notierten rhythmischen Motiv, das aus Namen und Wörtern erstellt wurde.

Nicht vergessen

- Übung zu Intervallen (auf den weißen Tasten):

- Die Schülerin spielt ein C oder eine andere Taste, deren Namen die Schülerin bereits gelernt hat. Dann sagt die Lehrerin: "Mache von dieser Taste aus einen Maus-Schritt." Die Schülerin soll dann jene weiße Taste anschlagen, die eine Sekunde höher ist, als die zuvor angeschlagene Taste. Von der neuen Taste ausgehend könnte dann z. B. mit einem Bär-Sprung, einem Maus-Schritt-Sprung oder einem Bär-Doppel-Sprung usw. fortgefahren werden.
- Auf die Notensymbole soll hier kein Bezug genommen werden. Das Erkennen von Intervallen zwischen Noten wird mit einer separaten Übung trainiert (siehe nächster Absatz).

- Übung zu Intervallen (in den Noten):

- Zunächst wird das Notenschreibblatt ausgedruckt, das nach dem aktuellen Stück eingefügt ist.
- Die Schülerin schreibt eine beliebige Note auf das Notenschreibblatt. Dann sagt die Lehrerin zum Schüler: "Schreibe jetzt eine weitere Note mit Bär-Schritt Abstand zu der Note, die du zuvor geschrieben hast." Die Schülerin schreibt dann eine Note auf das Notenschreibblatt, die eine Sekunde tiefer als die vorherige ist. Die neue Note wird als Ausgangspunkt für die nächste Runde übernommen. Die Lehrerin benennt ein weiteres Intervall z. B. Bär-Sprung oder Maus-Sprung oder Bär-Schritt und der Schüler schreibt wieder die entsprechende Note auf usw.
- Zum Abschluss (oder in der nächsten Stunde) soll die Schülerin das soeben bearbeitete Notenschreibblatt von Note zu Note spielen, indem sie die Intervalle zwischen den Noten erfasst. Um die Übung zu starten, muss der Lehrer dem Schüler zeigen, welche Taste der ersten aufgeschriebenen Note entspricht. Es soll sich im weiteren Verlauf nicht auf die Namen der Noten bezogen werden, da es in dieser Übung darum geht, Intervalle und **nicht** Notennamen zu lesen und zu spielen (relatives Notenlesen).